Vergesst Byron nicht

Die Telepathenkrise auf Babylon 5 spitzt sich weiter zu, als sich der militante FlÃ¼gel von Byrons AnhÃ¤ngern im Medlab verschanzt und Geiseln nimmt. Sie fordern, dass man sie ziehen lÃ¤sst. Doch weder Sheridan noch Lochley wollen mit Terroristen verhandelnâ€¦

< Vorherige Episode | NÃ¤chste Episode >

Originaltitel: Phoenix Rising

Episodennummer: 5x11

Bewertung:

Erstausstrahlung USA: 01. April 1998

Erstausstrahlung D: 13. Januar 1999

Drehbuch: J. Michael Straczynski

Regie: David Eagle

Hauptdarsteller: Bruce Boxleitner als President John Sheridan, Tracy Scoggins als Captain Elizabeth Lochley, Jerry Doyle als Michael Garibaldi, Mira Furlan als Delenn, Richard Biggs als Doctor Stephen Franklin, Bill Mumy als Lennier, Stephen Furst als Vir Cotto, Jeff Conaway als Security Chief Zack Allan, Patricia Tallman als Lyta Alexander, Peter Jurasik als Londo, Andreas Katsulas als G'Kar.

Gastdarsteller:
Walter Koenig als Bester,
Robin Atkin Downes Byron,
Leigh J. McCloskey als Thomas,
Jack Hannibal als Peter,
Victor Love als Telepath u.a.

Kurzinhalt:
Die Telepathenkrise auf Babylon 5 spitzt sich weiter zu. WÃ¤hrend der Psi-Cop Bester seine Bluthund-Einheiten zusammentrommelt, um die abtrÃ¼nnigen Telepathen aufzugreifen, werden sich Bester und die ihm nach wie vor treu ergebenen AnhÃ¤nger immer stÃ¤rker bewusst, dass ihnen die Zeit davonlÃ¤uft. Zudem droht der Konflikt auf BlutvergieÃŸen hinauszulaufen, und das noch dazu in seinem Namen â€“ was Byron Ã¼berhaupt nicht zusagt. Doch der militante FlÃ¼gel der abtrÃ¼nnigen Telepathen, die ihm und seiner pazifistischen Haltung den RÃ¼cken gekehrt haben, sieht sich zu drastischen MaÃŸnahmen gezwungen. Es gelingt ihnen, das Medlab in ihre Gewalt zu bringen, und die dort Anwesenden â€“ darunter auch Garibaldi â€“ als Geiseln zu nehmen. Sie wenden sich an PrÃ¤sident Sheridan und Captain Lochley, und verlangen freien Abzug von der Station. Zudem erneuern sie ihre Forderung nach einem eigenen Planeten nur fÃ¼r Telepathen. Doch Lochley und Sheridan denken gar nicht daran, mit Terroristen zu verhandeln â€“ wÃ¼rde dies noch Ã¤hnlichen Aktionen in der Zukunft TÃ¼r und Tor Ã¶ffnen. Als Byron von der Geiselnahme erfÃ¤hrt, setzt er alles daran, um seine frÃ¼heren JÃ¼nger aufzuhalten und das BlutvergieÃŸen zu verhindernâ€¦

DenkwÃ¼rdige Zitate:
"Every race to develop telepaths has had to find some way to control them: through laws, religion, drugsâ€¦ or extermination. We may not be pretty, but we're a hell of a lot better than the alternatives."

(Es fÃ¤llt schwer, Bester da zu widersprechen.)

"Tell me something, Mr. Garibaldi. A purely philosophical question. On a scale from one to tenâ€¦ how stupid do you think I am, anyway?"

(Gute Frage.)

Review:

Beginnen wir mit dem hauptsÃ¤chlichen rettenden Element der Episode: Nachdem Lochley ihn bei Besters vorangegangenem Besuch zur Sicherheit in Gewahrsam genommen hat, kommt es hier nun endlich zur lang erwarteten und heiÃŸ ersehnten ersten Begegnung zwischen Garibaldi und Bester, nachdem letzterer den ehemaligen Sicherheitschef von Babylon 5 auf dem Mars zurÃ¼ckgelassen hat. Es ist eine starke, von beiden phantastisch gespielte Szene. Jerry Doyle macht Garibaldis â€“ verstÃ¤ndliche â€“ Wut spÃ¼rbar, und Walter Koenigs genÃ¼ssliche, selbstsichere un ruhige Ausstrahlung bestÃ¤tigt Bester wieder einmal als die Nummer Eins bei "Babylon 5" in der Kategorie "Figuren, bei denen man es liebt, sie zu hassen". Dass Bester eine Blockade in Garibaldis Gehirn eingepflanzt hat, damit dieser ihm nichts antun kann, Ã¼berrascht ebenso wenig â€“ alles andere wÃ¤re nicht nur unvorsichtig, sondern einfach nur dumm gewesen â€“ wie Garibaldis darauffolgende Verzweiflung. Was jedoch sehr wohl Ã¼berrascht und erschÃ¼ttert ist, dass Michael dies am Ende dazu veranlasst, nach mehreren trockenen Jahren wieder zur Flasche zu greifen. Bei "Babylon 5" lÃ¤uft halt fÃ¼r unsere Helden nicht immer alles rund; manchmal mÃ¼ssen sie auch herbe RÃ¼ckschlÃ¤ge einstecken. Dies ist einer davon â€“ und eben das zeichnet die Serie eben u.a. fÃ¼r mich aus.

Die Haupthandlung rund um die Telepathen war zwar in der Vergangenheit auch schon mal schlimmer, das Beste an ihr ist aber eigentlich, dass die Chose mit dieser Folge nun endlich vorbei ist. Wie in den "Kommentaren von JMS" bei den Folgen hervorgeht, zeigt sich JMS ja mittlerweile durchaus reumÃ¼tig, was diesen Handlungsstrang betrifft, und auch wenn ich verstehen kann, dass er ihm bei all den Herausforderungen vor denen er stand (die "plÃ¶tzliche", unerwartete fÃ¼nfte Staffel, Claudia Christians Ausstieg, sowie der Verlust seiner Notizen) als Rettungsanker diente, fragt man sich rÃ¼ckwirkend doch, wozu das denn eigentlich gut gewesen sein soll. Wenn JMS wenigstens nicht einfach nur dieses kleine ScharmÃ¼tzel, sondern vielmehr gleich jenen Telepathenkrieg erzÃ¤hlt hÃ¤tte, der im Verlauf der Serie mehrmals angekÃ¼ndigt wurde, ok. Aber so ist in der ganzen Story eigentlich nichts, dass diese wertvoll machen wÃ¼rde. Und dank Claudia Christians Ausstieg fehlt eben auch der groÃŸe emotionale HÃ¶hepunkt, auf den die Handlung sonst hingesteuert hÃ¤tte. Jener hier ist vergleichsweise schwach, da Lyta eh Ã¼berlebt, und zumindest mir die anderen Telepathen eh egal waren. Und Byron konnte ich sowieso noch nie leiden. DarÃ¼ber hinaus wirkte das Ende auch enorm verkrampft und konstruiert. Immerhin war die SchieÃŸerei zu diesem Zeitpunkt schon vorbei, und alles unter Kontrolle. Byron und seine AnhÃ¤nger machen sich in dieser Situation vÃ¶llig ohne Not â€“ bzw. nur aufgrund der dramaturgischen BedÃ¼rfnisse der Episode â€“ zu MÃ¤rtyrern. Und dann erst das titelspendende "Vergesst Byron nicht"-Mantra von Lyta am Ende, wie das "Der Leib Christi" in der Kirche. Furchtbar! Davor war die Telepathen-Story soweit aber noch ok, wobei mir neben Byrons Scheitern und Selbstkritik (wenn man den Kerl so wie ich nicht leiden kann, empfindet man da doch ein bisschen Schadenfreude) vor allem die Geiselnahme im Medlab gelungen â€“ da spannend â€“ fand. Auch das telepathische GesprÃ¤ch zwischen Byron und Bester konnte mir gefallen. Wie Bester generell wieder einmal mit das Beste an der Folge war â€“ wobei mir vor allem seine verstÃ¤ndnislose Reaktion am Ende gefiel. Und die Inszenierung besticht auch mit ein paar netten kleinen Details, wie z.B. die CGI-Kamerafahrten durch die LÃ¼ftungsschÃ¤chte als Lyta einen Weg hinaus sucht. Am eher unbefriedigenden Eindruck des Telepathen-Handlungsstrangs Ã¤ndert das nur halt leider auch nichts.

Fazit:

"Vergesst Byron nicht" gelingt es leider auch nicht, dem die erste HÃ¤lfte der fÃ¼nften Staffel dominierenden Telepathen-Handlungsstrang zum Abschluss rÃ¼ckwirkend doch noch eine Daseinsberechtigung zu verleihen. Das Finale von Byron und seinen AnhÃ¤ngern im Feuer wirkt erzwungen, und verfehlte die gewÃ¼nschte emotionale Wirkung bei mir leider vÃ¶llig. Noch schlimm war aber der Nachschlag mit Lyta, die das titelspendende Mantra runterbetet. Trotz dieser beiden Minuspunkte war die Telepathen-Story in der Vergangenheit auch schon mal (noch) schwÃ¤cher. So war zumindest alles rund um die Geiselnahme packend umgesetzt. Auch der telepathische Austausch zwischen Byron und Bester konnte mir gefallen. Letzterer war generell wieder eine der grÃ¶ÃŸten StÃ¤rken der Folge, wobei fÃ¼r mich vor allem seine unglÃ¤ubige Reaktion am Ende hervorstach. Das Highlight der Episode â€“ und so ziemlich das einzige, was sie halbwegs rettet â€“ war aber ganz klar die Szene zwischen Bester und Garibaldi, auf die man als Fan wohl seit den Ereignissen auf dem Mars schon gespannt gewartet hat. Sein Griff zur Flasche am Ende sorgt zudem fÃ¼r einen bedrÃ¼ckenden Ausklang der Folge. Zumindest an dieser Stelle gelingt "Vergesst Byron nicht" somit, woran das letzte Gefecht von Byron & Co. zuvor gescheitert ist.

Wertung: 3 von 5 Punkten

Christian Siegel

Mitreden! Sagt uns eure Meinung zu "Die letzte Gefangene" im SpacePub!

Vom Skript zur Folge:

Insgesamt zwar nichts Weltbewegendes, aber ein paar erwÃ¤hnenswerte Unterschiede gibt es dann doch. Ein kurzer Moment zwischen Lochley und Sheridan bevor letzterer sich an die Erpresser richtet wurde rausgeschnitten. Dort bittet Lochley an, sich an sie zu wenden, doch Sheridan meint, dass es in seine ZustÃ¤ndigkeit fÃ¤llt und er dies daher selbst Ã¼bernehmen wird. So will er sie auch vor der Erdregierung beschÃ¼tzen, falls ihre Entscheidung schlimme Auswirkungen hat und die Geiseln tatsÃ¤chlich getÃ¶tet werden. Immerhin wird er schon bald nach Minbar aufbrechen, wÃ¤hrend sich Lochley noch lÃ¤nger mit der Erdregierung wird herumschlagen mÃ¼ssen. In einer weiteren kurzen Szene versorgt Dr. Franklin einen verletzten Sicherheitsmann, und es wird deutlich, wie wenig den Telepathen am Wohlergehen der "Normalen" liegt. Zumindest dies ist also etwas, dass sie mit Bester eint. Die wohl grÃ¶ÃŸte Ã„nderung ist allerdings die grÃ¶ÃŸere Rolle, die Lyta am Ende spielt. Denn im Drehbuch wÃ¤re es noch Byron gewesen, der sich vor ihrer Abreise kurz von allen verabschiedet und ihnen sein Wissen Ã¼bertragen hÃ¤tte. In der Folge fÃ¤llt diese Aufgabe Lyta zu.

Quelle: "Babylon 5: The Scripts of J. Michael Straczynski - Volume 12"

Stimmen zur Episode:

- Patricia Tallman Ã¼ber Lytas letzte Szene mit Byron: â€žEs war schrecklich, es war wirklich schrecklich. Lyta's soll einfach so weggehen, und Joe und ich debattierten immer wieder drÃ¼ber. Ich sachte "Ich kann das nicht, ich kann das nicht." Und er meinte "Aber sie muss das tun, und daraufhin verÃ¤ndert sie sich." Und ich antwortete "Aber wie soll ich das nur machen? Wie lÃ¤sst du jene Person zurÃ¼ck die du liebst wenn du weiÃŸt, dass sie dabei sind, sich selbst zu zerstÃ¶ren?" Ich wusste einfach nicht, wie ich das darstellen sollte. Selbst bis zum Moment, wo wir es drehten, wusste ich nicht, wie wir das umsetzen wÃ¼rden. Er schrieb es daraufhin auch tatsÃ¤chlich ein bisschen fÃ¼r mich um, um es besser vorzubereiten und zu erklÃ¤ren, aber er Ã¤nderte nie seine Meinung. Er blieb standhaft bei dem von dem er Ã¼berzeugt

war, dass es fÃ¼r das, was vor sich ging, wichtig war.â€•

- Robin Atkin Downes Ã¼ber seinen letzten Auftritt: â€žFÃ¼r mich war dies die intensivste Episode. Nicht nur war es das Ende von Byrons Reise, sondern auch meiner Reise bei Babylon 5, dort zu arbeiten, und diese wunderbare Rolle spielen zu kÃ¶nnen. All dies ging nun zu Ende. Der Tag an dem wir meine letzte Szene drehten wo ich alle â€“ mich eingeschlossen â€“ in die Luft sprenge war wirklich heftig. Wir arbeiteten an dieser Szene von 7:30 in der FrÃ¼h bis 8:00 Abends, und die Nahaufnahmen drehten wir erst ganz am Ende des Tages. Pat und ich waren emotional vÃ¶llig ausgelaugt. Es war definitiv ein denkwÃ¼rdiger Tag, den ich nie vergessen werde.â€•

- Walter Koenig Ã¼ber die Szene zwischen Bester und Garibaldi: â€žSoweit es mich betrifft, war das eine der besten Szenen die ich in all den Jahren bei der Serie hatte. Ich liebe sie! Ich mag dort mangelnde Bescheidenheit zeigen, aber ich liebte sie. Das war eine gute Episode, eine sich schnell vorwÃ¤rts bewegende, starke Folge.â€•

- Jerry Doyle Ã¼ber die gleiche Szene: â€žIch sagte zu ihm "Du musst spÃ¼ren, dass ich im Raum bin, das wÃ¼rde mir helfen. Dann, wenn du dich zu mir umdrehst, spielt du es als wÃ¼rdest du wirklich denken, dass ich dich umbringe, obwohl du genau weiÃŸt, dass ich das nicht kann. Das gibt der Szene einen ganz anderen Twist" Wenn ich die Waffe habe, und er gibt sich ganz entspannt weil er weiÃŸ, dass ich ihm nichts tun kann, hÃ¤tte es das vorweggenommen, und die Zuschauer wÃ¼rden sich denken "Was geht da vor? Irgendwas stimmt da nicht." Aber auf diese Weise war Garibaldi zuerst entspannt, und Bester hatte Angst â€“ oder zumindest sah es in der Szene so aus. Dann kam der Twist, und der SpieÃŸ drehte sich um: Er wurde entspannt und ich wurde sauer."â€•

Quelle: "Babylon 5: Season by Season-Guides - Volume 5: The Wheel of Fire"

Kommentare von JMS

- Eines der coolen Dinge an dieser Episode war, Bester endlich einmal in seiner natÃ¼rlichen Umgebung zeigen zu kÃ¶nnen. Wir hatten immer von seiner Arbeit gehÃ¶rt, und seit Staffel eins immer wieder kleine Einblicke dazu erhalten, aber wir haben ihn noch nie dabei gesehen, wie er eine groÃŸe Operation wie diese leitet, von ihrem Anfang in frÃ¼heren Episoden bis zur Entfesselung seines vollen Repertoires hier. Das ist, fÃ¼r mich, das erste Mal dass wir ihn wirklich als Psi-Cop sehen, mit allem was damit einhergeht: Strategisches und taktisches Denken, andere Psi-Cops und die Bluthund-Einheiten koordinieren, und das tun was notwendig ist um den Job zu erledigen wÃ¤hrend er sein bestes versucht seine eigene Art zu beschÃ¼tzen. Und was wir vor allem zugeben mÃ¼ssen ist, dass er dabei richtig gut ist.

- Es gibt in diesem Drehbuch vereinzelte FÃ¤lle wo sich die Idee nicht so gut auf den Bildschirm Ã¼bertrug wie man sich das gewÃ¼nscht hÃ¤tte. Die Szene wo Zack's SicherheitskrÃ¤fte vom telekinetischen Angriff getroffen werden, sieht z.B. teilweise etwas albern aus. Wir hatten auch Probleme mit dem letztendlichen Tod von Byron, und der Explosion im Gang. Wir wollten eigentlich eine Mischung aus praktischen Effekten (genauer gesagt, etwas am Boden das in Flammen aufgehen wÃ¼rde) und erweiternder CGI machen. Aber als wir die Szene drehten, funktionierten die praktischen Effekte einfach nicht so wie sie das sollten. Ein Take nach dem anderen passierte nichts. Wir wollten eigentlich nicht alles mit CGI machen, da es kÃ¼nstlich aussehen wÃ¼rde, aber uns lief die Zeit davon. Letztendlich mussten wir Ã¼berwiegend CGI verwenden, verbunden mit einem eher schlampigen Schnitt, um das Material zu verbergen, das wir nicht hatten, um die Explosion visuell darzustellen. Es war, fÃ¼r mich, ein enttÃ¤uschendes Ende fÃ¼r die Szene, aber das ist nun mal das tÃ¤gliche Brot beim Fernsehen: Du hast nur x-Tage und y-Stunden an diesen Tagen um deine Aufnahmen zu bekommen, und fertig. Dir bleibt nichts anderes Ã¼brig, als das zu nehmen, was du hast, das Beste draus zu machen, und dich um das NÃ¤chste zu kÃ¼mmern.

Quelle: "Babylon 5: The Scripts of J. Michael Straczynski - Volume 12"

- Inwiefern wÃ¤re die Geschichte um Byron anders gewesen, wenn Claudia Christian die Serie nicht verlassen hÃ¤tte?

Es ist kein Geheimnis, dass ich eigentlich Ivanova sich zu Byron hingezogen fÃ¼hlen lassen wollte (sie hÃ¤tte in ihm jemanden wie Marcus gesehen, weshalb es auch gewisse Ã„hnlichkeiten gibt, und sie hÃ¤tte es riskiert, nur um herauszufinden, dass es das falsche ist, was wiederum unterstreicht, dass sie ihre eine groÃŸe Chance bis jetzt auf eine funktionierende Beziehung verpasst hat). Das wurde Claudia gegen Ende der 4. Staffel erzÃ¤hlt, also wusste sie, dass ihre latenten FÃ¤higkeiten ans Licht kommen wÃ¼rden und dass sie eine groÃŸe Rolle in der 5. Staffel spielen wÃ¼rde. In diesem Szenario wÃ¤re Lyta eine ergebene AnhÃ¤ngerin Byrons geworden, sehr Ã¤hnlich wie sie es getan hat, aber es wÃ¤re mehr eine Liebe aus der Entfernung gewesen: beschÃ¼tzend, etwas unerwidert, aber auf mehr hoffend... so dass, als sein Schicksal ihn einholte, Lyta genau stehen wÃ¼rde, wo sie es jetzt tut, nur dass sie auf einem anderen Weg dorthin gekommen wÃ¤re.

Quelle: Der deutsche Lurkerâ€™s Guide fÃ¼r Babylon 5

Zusammengestellt und Ã¼bersetzt von Christian Siegel

(Bilder Â© Warner Bros.)

{moscomment}